



# „Singe macht Spass!“

## Mäntigmorgehit

Ein Ritual für jeden Wochentag

Den Schultag mit einem Bewegungslied beginnen oder auflockern: Das entspannt, weckt auf und hilft, die beiden Hirnhälften zu verbinden und sich zu konzentrieren. Im Lied „Mäntigmorgehit“ ist die Koordination von Klanggesten und Singen zentral, als Steigerung kann sie sogar im Kanon geschehen. Der Wochentag und „Morge“ oder „Mittag“ im Text können jeweils aktuell angepasst werden, sodass das Lied im Handumdrehen zum „Dunnschig-mittaghit“ wird.

### Klatsch, Patsch, Schnipp, Stampf

Hinter dem Rücken eines Kindes in der Kreismitte macht die Lehrperson vier Klanggesten vor. Das Kind in der Mitte und anschliessend die ganze Gruppe machen das „Klatsch, Patsch, Schnipp, Stampf“ nach. Dies ist der Ablauf im Liedmittelteil. Das Kind

im Kreis erfindet nun eine eigene Kombination und die Gruppe imitiert diese.

Weitere Kinder zeigen einzeln Abläufe von Klanggesten vor, welche die Klasse jeweils nachmacht.

Wer kann sich nun wieder an das erste Pattern erinnern? Es wird repetiert und dazu gesprochen: „Dezue git’s Klatsch, Patsch, Schnipp und d’Füess, mached au no mit.“ Eine Bildtafel hilft, sich die Reihenfolge der Klanggesten zu merken. Sie wird zu den Liedharmonien auf Klavier oder Gitarre einige Male eingeübt.

Das Lied wird nun vorgestellt – sagen wir an einem Dienstagmorgen: „Das isch üsen Zischtigmorgehit!“ Die Lehrperson spricht den ganzen Liedtext in Phrasen aufgeteilt vor und alle sprechen ihn nach. Die Bildtafeln der restlichen Liedteile werden hierzu aufgelegt.



Bild 1 animiert zum Mitmachen im ersten Liedteil, Bild 2 erinnert an den Text im zweiten Teil, im dritten zeigt Bild 3 die Abfolge von Klanggesten, und das vierte Bild motiviert die Kinder, sich im Schlussteil „topfit“ zu bewegen.



# Mäntigmorgehit

Text und Musik:  
Béatrice Gründler

1.   
 Chö-med, und sing - ed und ma - ched al - li mit, (Klatsch) denn  
 Kommt und singt und macht mal al - le mit, denn

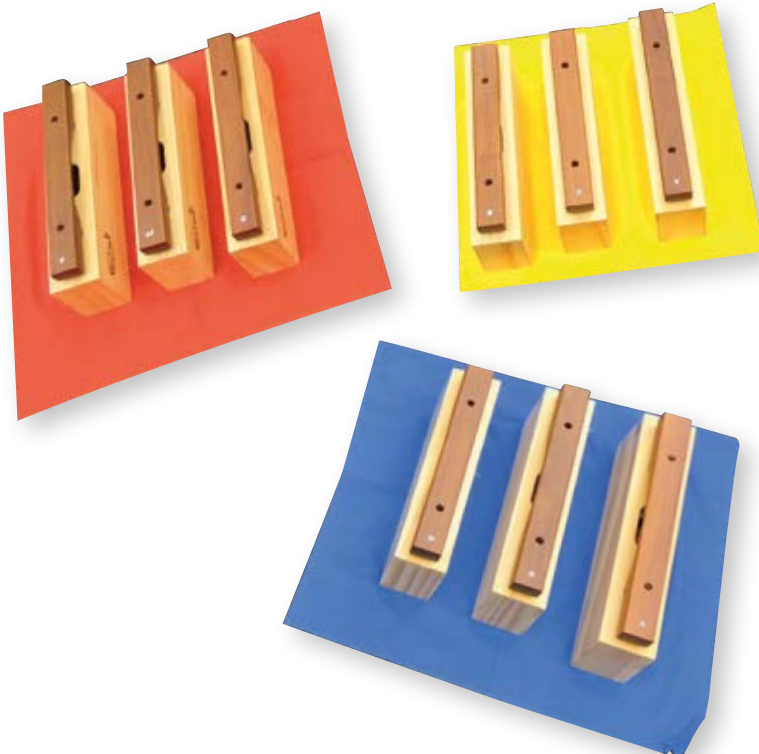
2.   
 das isch ü - sen Män - tig - mor - ge\* - hit. (Klatsch) De -  
 das ist un - ser Mon - tag - mor - gen\* - hit. Da -

3.   
 zue git's: Klatsch, Patsch, Schnipp und die d'Füess ma - ched au grad mit.  
 zu kommt: die Füs - se ma - chen auch noch mit.

4.   
 So sind mir denn al - li mun - ter und top - fit. (Klatsch)  
 So sind wir dann al - le mun - ter und top - fit.

\* „Mäntigmorge“ ist beliebig austauschbar mit anderen Wochentagen und/oder Tageszeiten.

© Béatrice Gründler



## Stabspielbegleitung

Variante 1

Xylofon   
 Xylofon

Variante 2

Xylofon   
 Xylofon



### Liedtext-Puzzle: Weisst du noch?

Jetzt wird gesungen! Die Klasse singt zuerst den ganzen Text auf dem Ton g, welcher durchgehend zur Liedbegleitung passt. Danach singen die Kinder abschnittsweise die Melodie der Lehrperson nach. Vier Gruppen erhalten nun ein vierteiliges Liedtext-Puzzle, das sie in der richtigen Reihenfolge zusammensetzen. Es dient ihnen danach als Erinnerungshilfe. Der „Mäntigmorgehit“ funktioniert auch als Circle Song: Gruppe 1 singt Zeile 1 und wiederholt diese in einer Endlosschleife. Nach zwei Takten setzt Gruppe 2 mit Zeile 2 als Endlosschleife ein usw. Am Ende erklingen vier Stimmen gleichzeitig. Die Praxis hat gezeigt, dass die Kinder auch die Auftakte in den Zeilen 2 und 3 singen können.

Dazu „spielt“ die Lehrperson den bereits erlernten Bodypercussion-Ablauf, der von der Gruppe 3 übernommen wird. Die Gesangszeilen wandern jeweils nach einem Unterbruch im Uhrzeigersinn, damit jede Gruppe einmal die Zeile 3 mit dem „Klatsch, Patsch, Schnipp, Stampf“ geübt hat. Vielleicht haben die Gruppen Lust, zu „ihrer“ Zeile eine kleine Choreografie zu kreieren?



### Kanon und Stabspielbegleitung

Wenn der Circle Song wie oben beschrieben funktioniert, kann das Lied auch als richtiger Kanon gesungen werden. Die vier Gruppen beginnen bei ihrem Gesangseinsatz im Raum umherzugehen. Erreicht eine Gruppe die dritte Zeile mit den Klanggesten, so bleibt sie jeweils einen Takt stehen und führt den bekannten Ablauf „Klatsch, Patsch, Schnipp“ aus. Im zweiten Takt der dritten Zeile beginnt sie wieder zu gehen.

Als weitere Gestaltungsmöglichkeit kann eine Stabspielbegleitung eingeführt werden. Die Akkorde G, Am und D werden je einer Farbtafel zugeordnet. Die drei Klangstäbe der Akkordtöne stehen also je z.B. auf einem roten, blauen und gelben Rhythmtuch. Dies kann in halben Noten (Variante 1) oder als Steigerung im Wechselbass (Variante 2) gespielt werden.

Zeigt die Lehrperson eine blaue Farbtafel, wissen die Kinder, dass sie jetzt den Akkord G spielen sollen. Jeweils zwei Kinder sind zuständig für einen Akkord. Auch mit klaren Handzeichen der Lehrperson kann das Erklingen des richtigen Akkords im richtigen Moment gesteuert werden. Bald kennen die Zweier-teams ihren Einsatz auswendig.

Die beiden Lieder (S. 32–37) sind aus dem Heft „Singe macht Spass“, 40 Kanons und Lieder, erschienen im Walti Bräm Verlag ([www.wbv.ch](http://www.wbv.ch)). Infos über die vier Liederhefte, Bilderbücher, Methodikhefte und Kurse auf [www.ein-klang.com](http://www.ein-klang.com).

**Hörbeispiel:** H 15 Mäntigmorgehit (Playback)

Béatrice Gründler



Béatrice Gründler

# Tschutte isch de Hit

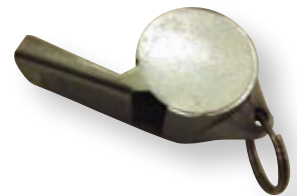
Alle machen mit

kleiner Fussball dazu, der heller klingt. Woher klingt der grosse Fussball, woher die Trillerpfeife, woher der kleine Ball?

Die beiden Gegenstände haben natürlich mit Fussball zu tun, das erraten die Kinder gleich.

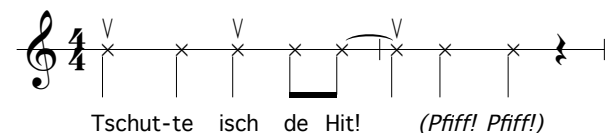
Es werden Bilder und weitere Gegenstände rund um Fussball betrachtet und das Interesse

und Wissen der Kinder abgeholt: Wer steht im Tor? Wer ist amtierender Weltmeister? Wer ist Fussballer des Jahres?



## Hopp Schwiiz!

Die Lehrperson prellt den Ball drei Mal im Metrum von halben Noten (im Notat unten: V) und spricht dazu: „Tschutte isch de Hit.“ Danach pfeift sie zwei Mal (*Pfiff! Pfiff!*).



Die Kinder werden sich darum reissen, freiwillig den Part mit der Trillerpfeife zu übernehmen. Der Rest der Klasse klatscht an dieser Stelle. Eine weitere Spezialaufgabe neben der Pfeife kann sein, den Ball präzise mit den zwei Pfiffen zwei Mal zu prellen.

Nein, Fussballspielen ist nicht nur etwas für Jungs.

Da kann die ganze Familie mitmachen, inklusive Oma und Opa! Vielleicht steht Opa gerne im Goal, damit er nicht zu viel rennen muss. Und Oma? Die trippelt mit der Enkelin im Mittelfeld herum. Jedenfalls heisst es heute: „Tschutte isch de Hit, drum mached alli mit!“

## Ohren spitzen

Mit geschlossenen Augen lauschen die Kinder und erraten das Geräusch des Fussballs, den die Lehrperson prellt. Sie zeigen auch in die Richtung, in der sie den Ball vermuten, denn die Lehrperson geht während des Prellens um die Gruppe herum.

Ein Kind pfeift mit einer Schiedsrichter-Pfeife und „schleicht“ ebenfalls um die Gruppe herum. Jetzt müssen die Kinder ihre Ohren noch besser spitzen: Sie zeigen in die Richtung beider Geräusche, die sich abwechseln oder auch mal gleichzeitig ertönen. Als Steigerung kommt vielleicht noch ein





# Tschutte isch de Hit

Text und Musik:  
Béatrice Gründler

## Refrain

D G D Hm A D

Tschut-te isch de Hit, (Hopp Schwiiz!) drum ma-ched al - li mit! (Hopp Schwiiz!)

D G D G A D *Fine*

Tschut-te isch de Hit, (Hopp Schwiiz!) und drum sind mir so fit. (Hopp Schwiiz!)

## Strophe

G A D Hm Em A D

1. Bue-be, Meit - li, Man - ne Frau - e und wer sich no tuet ge - trau - e:

F G D F F/A G A<sup>7</sup>

O - ma, O - pa und de Hund. Und gue - ti Stim - mig chunnt!

© Béatrice Gründler

### 2. Strophe

Ränne, dribble, umejohle und an Bode abetrole.  
Oha, grad de Ball verpasst, vom Gegnersturm erfasst!

### 3. Strophe

Was macht au d'Verteidigung? Lueget fuul is Publikum!  
Jetzt wird's aber langsam gäch, doch mir sind cheibe zäch!

### 4. Strophe

Upps, das isch en Pfoschte gsii. Bald isch au de Matsch verbi.  
Judihui, mir händ es Gool! Genau so isch's mer wohl!



Was ruft das Publikum an einem Match der Fussball-Nationalmannschaft? „Hopp Schwiiz!“ Die Klasse ersetzt das Klatschen mit diesem Ruf.

Wie die zwei oben notierten Takte funktioniert der gesamte Refrain. Eine Hälfte der Lerngruppe singt die Melodie mit der Lehrperson mit, die andere füllt die Lücken mit den „Hopp Schwiiz“-Rufen. Danach werden die Rollen getauscht, bis der Refrain sicher sitzt.

Es wird darauf geachtet, dass das Rufen aus dem gespannten Zwerchfell geschieht, indem die Kinder die Handfläche auf den Bauch legen und die Zwerchfellbewegung erspüren.

### *Fit und bereit fürs Spiel – und zum Singen!*

Wie stehen die Fussballerinnen und Fussballer da, bevor das Spiel beginnt? Als schlaffe Säcke oder als stramme Burschen und Mädchen? Ein Bild einer Mannschaft vor dem Spiel wird gemeinsam betrachtet und über die Körperhaltung gesprochen.

Die Kinder imitieren unter Anleitung der Lehrkraft die Körperhaltung der Spieler: Locker auf beiden Beinen stehen; die Knie leicht anwinkeln; ein fiktiver Faden zieht den Kopf hoch; die Schultern hängen möglichst breit.

Es folgen nun einige Übungen, die als Fussballtraining und auch zur Stimmbildung dienen:

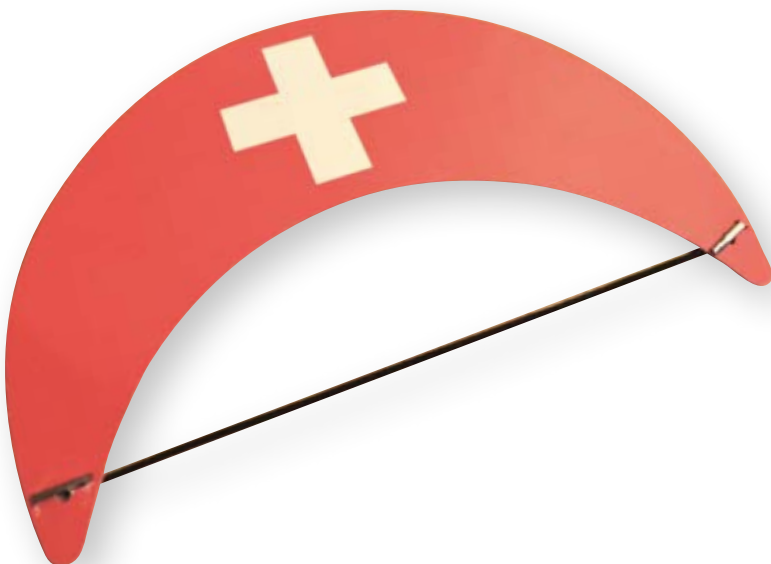
- Wir strecken unsere Arme hoch und atmen ein, dann rufen wir „Gool“ – so lange wie möglich, mit gestützter Stimme und ohne zu schreien.
- Wir rennen während einer Minute an Ort. Dann bleiben wir stehen und spüren die heftige At-



mung. Dabei beobachten wir, ob die Atmung im Brustraum oder mit dem Zwerchfell stattfindet. Die Atmung im unteren Bereich des Bauches (Zwerchfell) ist ideal.

- Der Fussball wird langsam hoch und hinunter bewegt. Diese Auf-und-Ab-Bewegung imitieren wir stimmlich mit einem Glissando auf „uuuu“. Auch in Zeitlupe – wie im Fernsehen – repetieren wir diese Übung, die Stimme steuern wir dabei bewusst.
- Welche Muskeln sind beim Fussball wichtig? Genau, zum Beispiel die Waden. Welche Muskeln braucht man, um deutlich zu singen und sprechen? Die Zunge und die Lippen. Diese trainieren wir mit dem Text der zweiten Strophe, den wir überdeutlich aussprechen und dabei gleich einüben. Auch Zungenbrecher sind für das Singtraining geeignet: „Ränned und dribbled und mached es Gool!“ oder „Rugele, rolle, rugele, rolle...“. Weitere erfinden die Kinder gerne selbst.

Und in der anschliessenden Pause wird natürlich eine Runde Fussball gespielt, hopp Schwiiz!



BÉATRICE GRÜNDLER  
Stein am Rhein

14.



FORUM für  
SCHULMUSIK

Singen macht Spass!

Freitag, 10. April  
9:40–12:00 Uhr

Campus Muristalden, Musik 1